



JAHRESBERICHT 2014

OFFENE TÜR

WERKSTATTSTRASSE

Kinder – und Jugendzentrum in Nippes

Eine Einrichtung der evangelischen Kirchengemeinde Köln Nippes



Inhalt:

	Vorwort	3
1.	Die OT im Überblick	4
2.	Öffnungszeiten und Angebotszeiten.....	6
3.	Programm und Besucherstruktur.....	9
4.	Sozialraum u. Einzugsgebiet	10
5.	Räumliche Voraussetzungen	11
6.	Vernetzung im Sozialraum, fachliche Vernetzung.....	12
7.	Ziele	14
8.	Profil	15
9.	Zielgruppen.....	16
10.	Programm und Angebote.....	17
11.	Zusätzliche Ressourcen - Projekte, Förderungen und Drittmittelaquise	17
12.	Exemplarische Darstellung eines pädagogischen Verlaufes: Von Teilnehmern initiierte Aktionen	20
13.	Besucherstatistik	30
14.	Anhang..... (Programme, Flyer, Pressespiegel)	32 ff

Vorwort:

Dieser Jahresbericht für das Jahr 2014 hat als Schwerpunktthema einige der Veranstaltungen in der OT, die von ihren Besuchern initiiert und organisiert werden. Damit schreibt er fort, womit der letzte Jahresbericht eingeleitet wurde. Da hieß es: „(...)

Im 45sten Jahr ihres Bestehens stand in der Jahresplanung der Hauptamtler unter anderem der Leitgedanke: „*Von der Angebots zur Beteiligungskultur*“. Damit sollte die Absicht auf den Punkt gebracht werden, noch stärker darauf zu achten, den Impulsen unserer sowohl aktiven als auch potentiellen Besucher im Leben der Einrichtung Raum zu geben und sie zur Mitgestaltung und Verantwortungsübernahme anzuregen. Freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit wird systematisch gefördert.(...)“

So melden sich also im jeweils jährlichen „pädagogischen Schwerpunktthema“ des Jahresberichtes die Akteure mit eigenen Berichten und drei Interviews zu Wort. Wenn die Kollegin regelmäßig dem Ehrenamtlerteam Zeit und Raum widmet und knapp 50 Ehrenamtliche nach einer Schulung aktiv die Kinderstadt Mini-Nippes mitgestalten, kann man auch dies als Verwirklichung des Leitgedankens verstehen.

2014 war aufregend, anstrengend und geprägt von einigen Neuerungen. Neue Kooperationen waren die mit dem ESV Olymplia, der für Mini-Nippes sein Gelände zur Verfügung stellte und mit der ev-angel-isch gGmbH. Mini-Nippes war der Höhepunkt des Sommers, und mit dem nach Einschätzung aller Beteiligten *best CologneCircle ever!* fand das Jahr einen wunderbaren vorläufigen Abschluss.

Danke an alle für die schöne und freudvolle Zusammenarbeit!

Köln, im Februar 2015

Stephan Osinski

Noch ein Hinweis für eilige Leser: Veränderungen zum Vorjahr finden sich in diesem Bericht hauptsächlich bei dem so genannten „Pädagogischen Schwerpunktthema“. unter Punkt 14. In den anderen Abschnitten finden sich meist nur geringfügige Überarbeitungen

Titelbild: Bahar Gökten, Selfie vom Marz-Workshop

1. Die OT im Überblick:

OT Werkstattstraße, Kinder- und Jugendzentrum in Nippes

Träger: ev. Kirchengemeinde Köln Nippes
Siebachstr. 85
50733 Köln
Tel. 973 10 30
Ansprechpartner der Gemeinde 2013:
Thomas Diederichs, Tel. 733700
info@kulturkirche-koeln.de

Anschrift: OT Werkstattstraße
Werkstattstr. 7
50733 Köln
Fon: 733 699
Fax: 399 78 99
e-mail: ot@ot-nippes.de
www.ot-nippes.de
facebook: OT Werkstattstraße
Mini-Nippes: www.mini-nippes.de

Personal: 2 Vollzeitstellen für Sozialarbeiter/-pädagogen, besetzt durch
Stephan Osinski, Dipl. Soz Arb., 29 Wochenstunden,
Pervin Ercek, Dipl. Sozpäd., 29 Wochenstunden
Johannes Rix, Dipl. Sozpäd., 26,5 Wochenstunden, davon 6,5
bezahlt aus Mitteln der Übermittagbetreuung,
39 Wochenstunden freiwilliges soziales Jahr besetzt durch Jana
Wansleben bis Juni und Samuel Kießner ab Juli 2014.
Raumpflege: Mathias Scholz, Bayram Ayhan
Vermietungen: Michael Kress

Freie MitarbeiterInnen:

Breakdance Workshops: Michael Nguyen und Giuseppe
Höschler, Philip Kraus, *Phenno*, Rap WS, auch im HipHop-
Netzwerk Nippes, Alexander Andonov im Projekt Balkanizer;
Frieda Frost als Organisatorin von „Summer Vibes“ und Cologne-

Circle; gefördert aus Mitteln des Landesjugendplans: Jürgen Sachse, Fahrrad- WP für die HS Reutlinger Straße;
In Ümi, Ferienprogrammen, Mädchengruppe und
Mitarbeiterschaft im offenen Bereich: Ricarda Schmidt, Julia-Cathrin Vetter, Franzisca Münk, Konrad Weiß
Offener Bereich u. Musik: Rui Filipe de Andrade Lobo

Ehrenamtliche:

Täglicher Thekendienst und Catering bei allen Events: Theken-Ehrenamtlerteam 2013: Tobias, Janine, Erkan, Dilan, Ertan, Berna, Patrik, Sabrina, Lorena, Kevin S.

Offene Fahrradwerkstatt Jürgen Sachse

Musikunterricht, Sportangebote, Vertretungen und

Unterstützungen aller Art: Rui-Filipe de Andrade Lobo

DJ, Fußballturniere, Fußballtreffs, Beratung: Kevin Zingsheim.

Sport-AG am Freitag 20.30 – 22.00: Henrik Abels, Philip Koormann, Andreas Hinsche

Tür und Einlasskontrolle bei Jams: Sonja Ristoska.

PC-Pflege und Reparatur: Levent Halil Oglou

Organisationsteam der HipHop-Veranstaltungen: Frieda, Michael, Chris, die Tänzer der Nin10do-Crew, Calvin

HUSTLE DANCE Workshop im November: Bahar Gökten

CologneCircle 2014: Frieda Frost

Von großer Bedeutung für die OT ist das ehrenamtliche Engagement der Presbyter der evangelischen Kirchengemeinde in Köln Nippes: Eva Bukow, Denise Wirth, Michael Hansen, Gerd Scholz und Stefan Teutsch. Als Mitglieder des OT-Ausschusses, dem auch Pfarrer Thomas Diederichs und Jugendreferent Arno Kühne angehören, nehmen sie Vorstandsaufgaben wahr, transportieren Anträge und Inhalte zum Träger und begleiten die tägliche Arbeit kritisch und konstruktiv. Für reine Vorstandsaufgaben wurden überschlüssig bei fünf Sitzungen im Jahr von den ehrenamtlichen Presbytern mehr als 150 Stunden eingesetzt.

Fortbildung, Fachberatung und Supervision:

Unser Dank für stets ein offenes Ohr, fachliche Begleitung, Austausch und Supervision gilt dem Jugendreferat Köln – Mitte, Angela Wüsthof, Referentin für offene Jugendarbeit beim Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland und der evangelischen Familienberatungsstelle Tunisstraße, die wir als „insofern erfahrene Fachkraft“ in Verfahren nach §8a fallweise in Anspruch nehmen.

Stephan Osinski absolvierte die Aufbaufortbildung zum Systemischen Berater DGSF, Pervin Ercek nahm an mehreren Fachtagen teil, u. a. zu Thema Ehrenamtsmanagement

Nebentätigkeiten der Hauptamtler:

Johannes Rix leitet die ÜMI und wird dafür auch aus ÜMI- Mitteln bezahlt. Für die Projekte Mini-Nippes, Balkanizer, das Medienprojekt „Aus meinem Leben“, die Praxisstation Fahrradwerkstatt wurden im Laufe des Jahres 2014 von allen HauptamtlerInnen zusammen mehrere hundert Überstunden geleistet, die aus Projekt-, Spenden-, und Eigenmitteln finanziert wurden.

PraktikantInnen:

Konrad Weiß, Kevin Siekierski, Jannis Sodtke, Aylin Hoenisch, Veronique Schmitz, Marcella Luongo. Das Spektrum der Praktika reichte vom Schülerpraktikum an allgemeinbildenden Schulen bis zum Praxissemester im Studium Soziale Arbeit.

Sozialstunden:

Vermittelt von der Brücke Köln e.V. oder auch direkt von der Staatsanwaltschaft aus wurden Sozialstunden von 12 Jugendlichen und auch Erwachsenen abgeleistet.

AGH-Stellen

Letztmalig wurden im Frühjahr zwei Personen in der OT beschäftigt.

2. Öffnungszeiten und Angebotszeiten:

Offener Treff für Kinder und Jugendliche

Wöchentliche Regelöffnungszeit außerhalb der Ferien:

Montag - Mittwoch		
offener Bereich	16.00 - 21:00	15
Donnerstag,		
Fahrradwerkstatt, offener Bereich	15:00 – 21:00	6
Freitag:		
Fahrradwerkstatt, Offener Bereich	15:00 – 21:00	6
Freitag, zusätzliches Sportangebot in der Halle Auguststraße	20:30 - 22:00	1

	Wochenstunden:	28

An 6 „Offenen Samstagen“ war die OT von 14.00 - 21.00 geöffnet. Unter Berücksichtigung von Team- und Revisions und Fortbildungstagen standen diese Öffnungszeiten an 190 Tagen zur Verfügung. Die Treffzeiten außerhalb der Ferien summierten sich auf 962 Stunden.

Ferienprogramme

Treffzeiten während 8 Wochen im Jahr:

Mo - Fr 15:00 – 21:00 entspricht Wochenstunden: 30

Fakultative Ausflüge in den kleinen Ferien

Weitere Angebote:

ÜMB Montag- Freitag 13:00 – 16:00 15

Wahlpflicht Arbeitslehre 2 Halbjahre á 2 Wstd

Breakdance Workshop für Rapunzel, OGTS-Steinberger Str. Mo
14.30 – 16.00

	Öffnungstage	Treffzeiten in Stunden	weitere Angebots-zeiten in Stunden
Während der Schulzeit	190	962	108
Öffnungstage in Ferien	37	222	26
10 Tage Mini-Nippes incl Frühbetreuung ab 8:00 zus. Angebot bis 15:00			70
Weitere Veranstaltungen:			
Abschlussjam 15.2.14	1	4	1
Youth-Break-Event am 17..5.	1	5	2
Gemeindefest: EP Angebot mit Ehrenamtlern	1		8
Straßenfest	1	6	
Teamertag der ehrenamtlich tätigen Jugendlichen aus der OT	2		6
Teamerschulung am Himmelfahrts WE ab Mittwoch	4		38
EKIR Jugendcamp in Siegburg Fronleichnam	3		30
Jugendfest mit Summer Vibes	1		6
Cologne Circle 13:00 - 0:00 als "offener Samstag"			4
Summe:	241	1199	299
davon an Wochenenden und Feiertagen:	19		

Kommentar zu den Öffnungszeiten:

Gegenüber den Vorjahren wurden die Angebote und Treffzeiten am Wochenende weiter ausgeweitet, was nur durch den Einsatz von Drittmitteln aus zusätzlichen Projekten möglich war.

Sonstige Nutzung der Räume:

Samstags und sonntags trainieren verschiedene B´Boy Crews in der OT, auch unter der Woche sind sie dienstags bis freitags über die Öffnungszeiten hinaus bis 22.00 Uhr im Saal der OT aktiv. Vermietungen für Familienfeiern und (Kinder-) geburtstage samstags und sonntags tragen zur guten Vernetzung im Sozialraum bei. 2014 wurde hierfür mit M. Kress ein Vertrag über eine geringfügige Beschäftigung abgeschlossen. Gutes Qualitätsmanagement macht's möglich: Während Nachbareinrichtungen ihre Vermietungen wegen Vandalismus aussetzen mussten, konnte die Auslastung der OT auch 2014 weiter gesteigert werden.

Schließzeiten:

Insgesamt 6 Wochen. Die OT war in den Sommerferien 2014 für 3 Wochen, sowie zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. (s. Öffnungszeiten)

3. Programm und Besucherstruktur:

Gegenüber 2013 fällt auf, dass im offenen Bereich auch die Besucher aus den neuen EU-Ländern regelmäßige und langjährige Besucher geworden sind. Der Altersdurchschnitt ist weiter leicht gestiegen, einen Generationswechsel fördern wir mit Angeboten wie Fahrradwerkstatt, Breakdanceworkshop für Kinder im Grundschulalter, Mini-Nippes und einem Sommerfest, für das ausdrücklich mit kindgerechter Band auf der Bühne eingeladen wird

Immer mehr Kinder werden immer länger in der Schule betreut oder haben nachmittags Unterricht. Auch der Leistungsdruck nimmt spürbar zu. Eine Konsequenz aus letzterem ist, dass der Prozentsatz derer, die unter der Woche vor 20.00 Uhr die OT verlassen, größer wird. Andererseits, Stichwort Keenies, tritt der Übergang zu jugendlichen Verhaltensmustern immer früher ein. Zum Interesse am anderen Geschlecht und dem Bedürfnis nach intensivem Austausch in der Clique (Abgammeln&Chillen), dafür im Gegenzug eine wachsende Abneigung gegen inhaltliche pädagogische Angebote. Weil ihnen die Freiheiten, die jungen Erwachsenen zugestanden werden - lange draußen bleiben, Discobesuche, Genussmittelkonsum - noch nicht zugestanden werden, wird das Jugendzentrum für sie zu einem außerordentlich wichtigen Ort. Das Zeitfenster dazu ist unter der Woche allerdings kleiner geworden. Mehr Wochenendöffnungszeiten tragen dem Rechnung.

Angebote für Kinder: Die Fahrradwerkstatt zog Jungs im Alter ab 10 Jahren an. Es ist von Vorteil, dass das Angebot „auf der Straße“ stattfindet. Kochen, Werken und Basteln für Kinder werden seltener, da die Besucherstruktur sich verändert. Regelmäßig fand montags der Breakdance WS für diese Altersgruppe statt.

Für Jugendliche: Bandprobe, B-Boy Training, Partys vorbereiten, Turniere, Fahrradwerkstatt, Kochgruppe, Werken, Musik im Keller (Beats bauen, Lieder aufnehmen), Aufnahmen im Studio, Bewerbungshilfe und Berufsberatung als Einzelarbeit oder in der Kleingruppe nach Bedarf, Sportangebot am Freitagabend, das in der Halle Auguststraße bis 22.00 Uhr dauert. Es bleibt beim

Trend bei den Nutzungsgewohnheiten der Jugendlichen: Mehr Mitwirkung als Ehrenamtler, und selbstbewusst Tonstudio, Musikraum, Werkstätten und Küche zunehmend selbst organisiert nutzen. Dies wird im Programm natürlich nicht als „pädagogisches Angebot“ geführt.

Ferienprogramme: Als Reaktion auf die zunehmende Belastung der Schüler in der Schulzeiten bieten wir in den Ferien erweiterte Öffnungszeiten an. In den kleinen Ferien war es aber eher so, dass attraktive und eher teure Ausflüge von den älteren Jugendlichen nachgefragt wurden. Deshalb gab es nicht mehr tägliche Ausflüge ab 11:00 sondern gemeinsam geplante Aktionen, für die dann auch höhere Beiträge von den Jugendlichen erbracht wurden. Mit großem logistischem und personellem Aufwand gründeten die ev. Kirchengemeinde Köln – Nippes und die evangelisch gGmbH 2014 die Kinderstadt Mini-Nippes, die als Angebot für Kinder von 9-12 den Familien in der weiteren Nachbarschaft sehr entgegenkam. Alle veröffentlichten Programme und Angebote sind im Anhang dokumentiert.

4. Sozialraum u. Einzugsgebiet: Charakterisierung des Wohnumfelds

Das alte Sechzigviertel war schon immer gut durchmischt und bot Raum für Subkulturen türkischer, griechischer, italienischer, portugiesischer und nordafrikanischer Herkunft. Kinder und Jugendliche auf der Suche nach Angeboten füllen die OT. Zusätzlich ist Nippes aber auch der „jüngste Stadtteil Deutschlands“ geworden. Kräftigen Zuzug von Familien gibt es jetzt und in naher Zukunft in mehreren großen Neubaugebieten: Das Gelände des ehemaligen Bundesbahnausbesserungswerks mit der autofreien Siedlung aber auch einem Anteil vermieteter Mehrfamilienhäuser und sozialem Wohnungsbau, das Parkveedel rund um Geldernstraße/Parkgürtel, sowie in naher Zukunft auf dem Gelände der ehemaligen Clouthwerke. Der Generationswechsel in angrenzenden Gebieten wie. z. B. Mauenheim zeitigt den gleichen Effekt. Hier überall ist ein für junge, mittelständische Familien sehr attraktives Wohnumfeld

entstanden, in dem deutlich mehr Kinder gemeldet sind, als prognostiziert. Die zugezogenen Familien fragen intensiv Betreuungsangebote und Bildungsangebote für Kinder nach. Schon bald werden sie in im dem Alter sein, in dem sie sich für die Angebote des Jugendzentrums interessieren. Der Charakter von Nippes wandelt sich somit rapide.

Am Rande erwähnt werden muss die Frage, wie hier Verdrängungsprozesse (Gentrifizierung) virulent werden in deren Folge benachteiligte Gruppierungen eher in andere Stadtteile abgedrängt werden. In den Randbezirken von Nippes (Niehler Gürtel, Neue Kempener Str., Liebigstr., Geldernstr., Xantener Str.) gibt es weiterhin Quartiere mit besonderem Jugendhilfebedarf, in denen konzentriert eingewanderte Familien und Sozialhilfeempfänger wohnen. Viele Besucher der OT kommen dort her. Auch im Jahr 2014 besuchen viele Jugendliche die OT, die keine Regelschule oder eine der beiden Hauptschulen im Einzugsgebiet besuchen. In der konzeptionellen Arbeit des Jahres 2013 wurde die Veränderung des Stadtteils reflektiert. Die OT Werkstattstraße will weiterhin benachteiligten Jugendlichen und Kindern offen stehen und sie aber auch durch Begegnungsmöglichkeiten und Angebote fördern, die sehr heterogenen Gruppen offen stehen. Die neuen Nachbarn werden auf die Angebote aufmerksam, neue werden entwickelt, neue Kontakte zu engagierten und interessierten Menschen im Sozialraum geknüpft und für die Entwicklung von Angeboten genutzt. Noch ist der Großteil der Kinder im Grundschulalter, aber auch Jugendliche tragen neue Interessen schon jetzt an die OT heran.

5. Räumliche Voraussetzungen:

Sowohl zum Jahreswechsel 2011/2012 als auch im darauffolgenden Jahr machten es Zuschüsse aus dem Landesjugendplan möglich, in die Attraktivität der Ausstattung zu investieren. Im Übrigen unverändert das Raumangebot, das die Jugendlichen nach ihren Bedürfnissen nutzen können. Es verteilt sich auf vier Etagen und ca 600 qm.

- Musikproberaum - dessen Instrumente wie Keyboard, Gitarre Bass, Schlagzeug und Verstärkertechnik sowohl von festen Gruppen als auch für die offene Arbeit genutzt wird – und
- Holzwerkstatt im Keller,
- Café mit dem Internetcafe im Erdgeschoß,
- großen Küche
- zwei Gruppenräume in der ersten Etage
- zwei weiteren Gruppenräumen und eine
- großflächigen Disco in der zweiten Etage bietet die OT Räume, von unterschiedlicher Einrichtung und Größe, die es verschiedenen Cliquen und Szenen ermöglichen, sich gleichzeitig unter dem selben Dach zu verwirklichen. Ein gigantischer Dachboden von über 400 m² ermöglicht es, die übrigen Räume optimal zu nutzen und Sportgeräte, Vorräte sowie Sachspenden unterschiedlichster Art einzulagern, die dem OT Betrieb irgendwann zugute kommen können.

Die Standarts Kicker, Billard und Tischtennis sind in der Öffnungszeit auf zwei Etagen stets frei zugänglich. Durch die Einbindung von Ehrenamtlichen steht die Disco der Tänzerszene praktisch an sieben Tagen in der Woche zur Verfügung.

Die Fahrradwerkstatt liegt im gleichen Gebäudekomplex und ist von der Straße aus zugänglich. Dadurch zieht sie unabhängig von den übrigen Angeboten im Sommer stets zusätzliche Besucher an. Besonders im Winter wünschen wir uns hier manchmal ein Dach über dem Kopf und einige Quadratmeter mehr. Andererseits wird auch aus dieser Not eine Tugend. Die Fahrräder werden auf einer Garageneinfahrt repariert, der Zugang zum Angebot gestaltet sich dadurch niederschwellig.

6. Vernetzung im Sozialraum, fachliche Vernetzung

Wie gut der Draht zur Nachbarschaft ist, lesen wir ab an Gesprächen und Besuchen unserer Nachbarn, die gern auf einen Schwatz stehen bleiben oder für eine Tasse Kaffee hereinkommen und dem Spendenaufkommen in Form von Möbeln, Fahrrädern und anderen Sachspenden, die wir aus der Nachbarschaft und ganz Nippes bekommen. Leider müssen die

Hauptamtler sich aber auch immer wieder mit der Mediation von Konflikten zwischen Besucher und Nachbarn widmen.

Neben guten persönlichen Kontakten gewinnt mit der facebook – Seite der OT auch die virtuelle Vernetzung an Bedeutung, weshalb in diesem Bericht zuweilen dorthin verlinkt wird. Mit Veranstaltungsankündigungen erreichten wir unsere Besucher hier quasi in Echtzeit, letztere haben den Vorteil zu erkennen, wer sich noch für ein Angebot interessiert. Insgesamt ein Medium das die Vielzahl von Kontakten und Aktivitäten in und um die OT herum, ihrer Besucher und deren Freunden viel bunter widerspiegelt, als die statischere homepage www.ot-nippes.de es könnte.

Die Familienberatungsstelle des ev. Stadtkirchenverbandes benennt die OT Werkstattstraße als die *Fachkraft in Verfahren nach §8a SGB III*. Auch im Jahr 2014 haben wir uns hier gelegentlich Rat und Unterstützung geholt.

Herr Rossenbach hält als Bezirksbeamter Kontakt zum Team.

Im abgelaufenen Jahr war die OT in den folgenden Arbeitskreisen vertreten:

- Regionaler Arbeitskreis der offenen JE im Bezirk V
- Pädagogische Fachkonferenz der Hauptamtler im Kirchenkreis Köln Mitte
- Das Jugendreferat des Kirchenkreises, vermittelt Informationen aus der Jugendarbeit der Kirche und besorgt die Geschäftsführung der pädagogischen Fachkonferenz
- Angela Wüsthof ist Referentin für offene Jugendarbeit und aktiv in der LAG Streetwork und mobile Jugendarbeit beim Amt für Jugendarbeit der ev. Kirche im Rheinland. Sie ist immer wieder Ansprechpartnerin in konzeptionellen Fragen.
- Evangelisches Jugendpfarramt: Organisiert die Bündelung der Interessen der evangelischen offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen
- Leiterkonferenz der Arbeitsgemeinschaft der OffenenTüren Köln, AGOT, ist ein Forum des fachlichen Austausches und der Diskussion aktueller Probleme
- Mitarbeit im Kooperationsprojekt Hip-Hop-Netzwerk für Toleranz und Integration unter der Federführung der

Bezirksjugendpflegerin. Im Netzwerkprojekt arbeiteten mehrere Schulen und praktisch alle nippeser Jugendeinrichtungen für den Zeitraum eines knappen halben Jahres in einem HipHop - Projekt zusammen (www.hiphop-projekt.de)

- Für den Kontakt zur Nachbarschaft sind die gute Verwurzelung der evangelischen Kirchengemeinde im Sechzigviertel und engagierte Gemeindemitglieder sehr hilfreich.

7. Ziele:

Die allgemeinen Ziele unserer Arbeit, die sich in jedem Angebot anders konkretisieren:

Wir wollen

- Toleranz und Respekt voreinander einüben,
- Alltagsfertigkeiten einüben,
- ein Ort der nicht formalen Bildung sein,
- ein Ort sein, der Verbindlichkeit, Struktur und Sicherheit bietet,
- ein Ort sein, an dem Erwachsene als Vorbilder und Ansprechpartner zur Verfügung stehen,
- soziales und emotionales Lernen in der Gruppe,
- mit Handlungsorientiertem Lernen Erfolgserlebnisse vermitteln, die u. U. in der Schule oder auf der Straße ausbleiben,
- Treffpunkt sein der inklusiv wirkt, (Wir sehen in unserer Besucherschaft Schüler von allen Schultypen.)
- Treffpunkt sein, in dem Jugendliche unterschiedlicher Kultureller Herkunft und Schichtzugehörigkeit sich gegenseitig kennen lernen,
(Wir beobachten über welche Aktivitäten und Angebote neue Kontakte und Freundschaften entstehen.)
- Treffpunkt sein, in dem wenig reglementiert ist, und deshalb vieles ausgehandelt werden muss. (So lernen Jugendliche, sich unter ihresgleichen zu behaupten und Konflikte gewaltfrei auszutragen.
Regeln werden auf ihre Notwendigkeit hin immer wieder kritisch hinterfragt.)

- den Gedanken von Multikulturalität fördern, Ethnisierung und Nationalismus entgegenwirken
- benachteiligten Jugendlichen Zugang verschaffen zu Internet, neuen Medien, Musik,
- einen Raum zur Verfügung stellen, der frei ist von (auch verbaler) Aggression, Suchtgefährdungen
- einen Raum bieten, in dem Jugendliche Gemeinschaft und Bestätigung erfahren,
- einen Raum, der zu Partizipation und Gestaltung einlädt,
- offen sein für eine Altersgruppe von 8 bis 19 Jahren bei einem Schwerpunkt auf der Altersgruppe der 13 bis 17jährigen,
- ein Ort sein, an dem Jungen und Mädchen sich gleichermaßen wohl fühlen.

Operationalisierbare Ziele werden jeweils im Zusammenhang mit einzelnen Projekten und Angeboten formuliert. In vorangegangenen Berichten wurde dies jeweils im sogenannten pädagogischen Schwerpunktthema des Berichts ausgearbeitet.

8. Profil:

Die OT Werkstattstraße hält an ihrem bewährten Profil fest, wird sich aber, so zeichnet es sich nach den konzeptionellen Überlegungen des Jahres 2012 ab, neuen Besucher – und Nutzergruppen aus Nippes öffnen.

Ihr spezielles Profil soll erhalten bleiben. Die OT Werkstattstraße erlangt ihr eigenes Profil durch die Kombination ihres jugendkulturellen Schwerpunktthemas mit den Angeboten einer lokalen Jugendeinrichtung. Als lokale Jugendeinrichtung wollen wir einen Raum für benachteiligte Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 19 Jahren möglichst aller in Nippes vorhandenen Nationalitäten schaffen. Durch die zusätzliche Förderung der jugendkulturellen HipHop Szene wird es möglich, Tendenzen von Desintegration und Ethnisierung entgegenzuwirken. Die Ideologie des HipHop fördert den Gedanken der Multikulturalität, der gewaltfreien Auseinandersetzung, bietet die Möglichkeit zu Kreativität, Gemeinschaft und Selbstdarstellung in einem ausschließlich von Gleichaltrigen bestimmten Rahmen. Jugendliche unterschiedlicher Nationalität und Schichtzugehörigkeit können so unter einem Dach

zusammenwirken und ein friedliches Auskommen miteinander erfahren.

Die Angebote im offenen Bereich und Gruppenangebote erleichtern den jüngeren BesucherInnen das Hineinwachsen in die Einrichtung.

Die Jugendeinrichtung soll ein Raum sein, der frei von Gewalt, verbaler Aggression und Suchtgefährdungen ist, Partizipation und interkulturellen Austausch ermöglichen. Dieser Austausch findet am ehesten da statt, wo jugendkulturell Aktive, beseelt von gewalt- und drogenfreien, antinationalistischen Ideen des HipHop in großer Freiheit ihre Interessen verwirklichen können.

Je attraktiver die Einrichtung ist, desto weniger diskriminiert sie als Randgruppenangebot ihre Besucher. Attraktivität erhält sie durch interessante Jugendliche, interessante MitarbeiterInnen, eine intakte und moderne technische Ausstattung und Angebote, die sich konsequent an den Interessen der BesucherInnen ausrichten. (Flops fliegen raus.)

Das Angebot der OT – Werkstattstraße verbindet somit Gruppenangebote und Betätigungsmöglichkeiten einer lokalen Jugendeinrichtung (Fahrradwerkstatt, Kochen, Holzwerken und Kreativarbeiten), mit denen eines Jugendkulturzentrums in dem sich „HipHop“ begeisterte Jugendliche und Heranwachsende in allen vier Elementen zu einem gemeinsamen Projekt zusammengefunden haben. Das Haus beherbergt somit einen Querschnitt der Jugend des gesamten Stadtbezirks Nippes.

9. Zielgruppen

In der Besucherschaft sind eine Anzahl unterschiedlicher Zielgruppen erkennbar.

Neu hinzu kamen im Jahr 2012 eine Szene von Kindern und Jugendlichen, deren Eltern als EU-Ausländer von der Visapflicht befreit nach Köln einreisten. **Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren aus der Nachbarschaft** der Einrichtung, die sich für die offenen Angebote interessieren gehören im offenen Bereich meist zu der oben genannten Gruppe.

Deutsche, kurdische, türkische, portugiesische, italienische, bosnische, bulgarische Kinder aus dem Sechzigviertel besuchen den offenen Bereich. Sie nehmen Gruppenangebote und Anregungen zur Beschäftigung im offenen Bereich wahr.

Jugendliche aus dem Sechzigviertel und den sozial stärker belasteten Randbezirken von Nippes wie Geldernstraße, Neue Kempener Straße, Xantener Straße, Niehler Gürtel und Sechzigviertel, z. T. auch aus Chorweiler, nutzen die OT als Treff. Clique und Freunde stehen für Sie ganz oben. Aber auch die Mitarbeiter als Ansprechpartner und gelegentliche Berater, das Internetcafe, Musikprobenraum, Jazztanzen üben, die Events und vorübergehende Themengruppen machen für sie den Gebrauchswert der OT aus.

In der Jugendkultur aktive Jugendliche aus Köln und Umgebung, die sich als Tänzer (B`Boys) und Rapper (MC´s) den unterschiedlichen Sparten des HipHop verbunden fühlen, bilden eine eigene Zielgruppe mit einem hohen Potential zur Selbstorganisation. Für sie ist die OT ein jugendkultureller Szenetreff. Mit den erfahrenen Tänzern üben, andere Tänzer treffen, Rapsongs am Computer aufnehmen, Jams vorbereiten, Leadertreffen... sind die weitgehend selbst organisierten Aktivitäten.

Bei den Zielgruppen zeigt sich eine Grenze dessen, was mit zwei Hauptamtlichen Kräften für uns erreichbar erscheint. In der Altersgruppe über 18 Jahren finden sich wieder vermehrt junge Männer aus dem nahen Umfeld der Einrichtung, ehemalige Stammbesucher, die hier noch einmal Beratungsangebote wahrnehmen oder einfach kommen, um Erinnerungen auszutauschen. Der Schwerpunkt in dieser Altersgruppe liegt bei den jugendkulturell engagierten Menschen mit einem hohen Potential zur Selbstorganisation.

10. Programm und Angebote:

Programme, Wochenplan und Werbung für die unterschiedlichen Veranstaltungen finden sich im Anhang.

11. Zusätzliche Ressourcen, Projekte, Förderungen und Drittmittelaquise:

Bei stagnierendem öffentlichen Zuschuss vergrößerte sich der finanzielle Kraftakt, mit dem die evangelische Kirchengemeinde

Köln – Nippes die gelungene Verbindung von sozialdiakonischer und Jugendkulturarbeit möglich macht, auch in 2014 weiter. Plastisch auf den Punkt gebracht: Während 2008 die Gemeinde über ihren Pflichtteil hinaus einen Betrag zuschoss, der dem gesamten pädagogischen Programmgeld + den Kosten des Zivildienstleistenden (15 000) entsprach, ist es 2014 so, dass alle Posten, die notwendig zur Gestaltung eines pädagogischen Angebotes sind, aus Eigenmitteln bestritten werden. Was müsste geschehen, um den vorgegebenen Kostenrahmen von 151 632 € anerkennungsfähiger Betriebskosten einzuhalten? Hier Zahlen aus dem Jahresabschluss 2011:

Bruttopersonalkosten	121.000,00
Personalnebenkosten	1.000,00
Honorare	streichen
Ergänzungskräfte	streichen
Verwaltungskosten	streichen
Fachberatung, Fortbildung und Supervision	streichen
Reinigung	streichen
Objektnebenkosten	2.500,00
Energiekosten	9.000,00
Reparatur und Erhaltung *	18.132,00
Anschaffung Ersatz v. Einrichtungsgegenständen	streichen
päd. Arbeit	streichen
Summe anerkennungsfähige Betriebskosten	151.632,00

* hier ist für 2011 der Eigenanteil für die energetische Sanierung mit eingeflossen.

Beim Wegfall von

- Honorarkräften
- Ergänzungskräften (FSJ/BufD)
- Verwaltungskosten
- Fachberatung und Fortbildung
- Reinigung
- Ersatz f. Einrichtungsgegenstände

- alle Programmgelder für Ausflüge, Gruppenarbeit, Veranstaltungen
wäre der gegebene Kostenrahmen einzuhalten.

Demgemäß ist wichtiger Bestandteil der Arbeit die regelmäßige Aqoise von Spenden und Projektmitteln. Im Jahr 2014 kamen zum Etat aus Drittmitteln hinzu:

Netzwerkprojekt für Toleranz und Integration, gefördert mit Mitteln der Bezirksvertretung Nippes und in Zusammenarbeit mit der Bezirksjugendpflegerin und weiteren Nippeser Jugendeinrichtungen und Schulen wurde wieder die Durchführung eines Rap-Workshop im Haus und die Durchführung der Auftaktveranstaltung Cologne-Circle ermöglicht.

Bezirksdienliche Mittel für das Netzwerkprojekt, für das Fest der Jugendeinrichtungen im Nippeser Tälchen und für Mini – Nippes.

Die größte Einzelspende erhielt die Kirchengemeinde von der Antoniter Siedlungsgesellschaft für das Projekt Mini-Nippes.

ÜMB Zusätzlich gefördert wurde eine Übermittagbetreuung aus dem Programm Ganztagsangebote für 10 – 14jährige SchülerInnen und Schüler. (große Gruppe)

Sponsoring durch das Nippeser Radlager und Spenden von Nachbarn: In der Fahrradwerkstatt wird die Ersatzteilversorgung großzügig durch das Fachgeschäft Nippeser-Radlager gesponsort. Da, wo wir einen Lerneffekt davon erwarten können, übernehmen die TeilnehmerInnen „Kundenaufträge“. In der Regel bedeutet das, dass Bekannte und Nachbarn großzügig für kleine Instandhaltungsarbeiten, die wir in Teamwork an ihren Rädern durchführen, spenden.

.

LVR Projekte: Die Kooperation mit der HS Reutlinger Straße (Wahlpflichtbereich Arbeitslehre) wurde auch 2014 wieder durch ein Projekt des LVR im Programm Jugend und soziale Brennpunkte ermöglicht. Ebenfalls Mittel des LVR waren es, die die mediale Begleitung von Mini-Nippes möglich machten. Mit **Balkanizer: Heimatklänge und Jugendkultur** fördert der LVR

ebenfalls die Musikarbeit mit den Jungen Männern aus Bulgarien.

Elternbeiträge werden für Mini-Nippes und einen Breakdance-Workshop von externen Eltern erhoben wobei wir Wert darauf legen, Beiträge niemals zum Ausschlusskriterium zu machen. Sponsoring und Spenden: Mini-Nippes wäre ohne das nicht möglich gewesen. Hier kamen die größten Einzelposten von der Bezirksvertretung Nippes und von der Antoniter-Siedlungsgesellschaft.

In der **Fahrradwerkstatt** wird die Ersatzteilversorgung großzügig durch das Fachgeschäft Nippeser-Radlager gesponsort. Da, wo wir einen Lerneffekt davon erwarten können, übernehmen die TeilnehmerInnen „Kundenaufträge“. In der Regel bedeutet das, dass Bekannte und Nachbarn großzügig für kleine Instandhaltungsarbeiten, die wir in Teamwork an ihren Rädern durchführen, spenden.

Vermietungen: Die OT wird zu einem kostendeckenden Preis für unterschiedliche Veranstaltungen vermietet. Dabei haben die pädagogischen Belange und auch die Vernetzung der OT im Sozialraum Priorität vor dem Erwerbgedanken.

12. Exemplarische Darstellung eines pädagogischen Verlaufes:

Von der Angebots- zur Beteiligungskultur: Aktive aus der OT berichten

I

In diesem Jahr sollen hier die Aktiven selbst zu Wort kommen. Bahar Gökten und Frieda Frost schrieben Berichte über „ihre“ Events. Auch Kevin Zingsheim, Martin Muir und Mike Nguyen zeichneten im Jahr 2014 verantwortlich für Workshops, Partys und Kontests. Julian Ogoudipe nutzte sein Praktikum im Januar 2015 um drei von ihnen über ihren Werdegang und ihre Verbindung zum Jugendzentrum zu interviewen.

HUSTLE DANCE mit MARZ aus NYC

Bericht von Bahar Gökten

Nachdem wir den Hustle Tänzer und Dozenten *Marzpheus Tomas aka Marz*, der aus New York angereist war, zufällig auf dem *Cologne Circle* am Samstag den 15. November kennen gelernt hatten, organisierten wir kurzfristig einen „Hustle Dance“ Workshop in der OT Nippes am Dienstag den 18. November.

Der Hustle Dance ist ein Paartanz und ein Partytanz bei dem es vor allem um das gemeinsame tanzen geht. Die NYC Hustle Dance Szene entstand in den 70-iegern in einer von der Disko Musik geprägten Zeit und wurde hauptsächlich in der urbanen Szene getanzt. Durchgesetzt hat sich der Stil aber erst, als es später zu den Ballroom Fashion Events mit aufgenommen wurde. Trotz dominierender

Tanzstile heutzutage wie Salsa und Kizumba, ist der Hustle Dance nie von der Tanzfläche verschwunden.

Da es selten bis gar nicht vor kommt, dass jemand in Deutschland diesen Stil unterrichtet, waren wir alle natürlich hoch erfreut diese Gelegenheit wahrnehmen zu können. Der Workshop begann um 21 Uhr mit insgesamt 16 Teilnehmern. Dabei waren viele bekannte Gesichter aus der Kölner Tanz-Szene, dazu einige extra aus Düsseldorf angereiste Tänzer, aber auch ein paar neue

Tanzinteressierte zusammen gekommen. Marz brachte uns verschiedene Basis-Schritte und Schritt-Kombinationen bei die wir dann gemeinsam anwendeten. Die Stimmung war super, es wurde viel gelacht und jeder hat mal mit jedem getanzt! Die ganze Gruppe und der Dozent waren so motiviert, dass Marz gar nicht mehr aufhören wollte zu unterrichten und sogar die Workshopzeit um einiges überzogen hat.

Marz hat vor noch mal nach Köln zu kommen und da wird es sicher noch einmal die Gelegenheit geben mehr von ihm zu lernen ☺

The screenshot shows a Facebook event page. At the top, it says 'NOV 18 Hustle Dance Workshop part 2 of 2 mit Marzpheus Tomas.' Below that, it indicates 'Offene Einladung · Gastgeber: Marzpheus Tomas'. The date and time are 'Dienstag, 18. November um 21:00 vor 1 Tag'. The location is 'OT Werkstattstraße - Das Jugendzentrum in Köln/ Nippes, Werkstattstraße 7, 50733 Köln, Deutschland'. There is a 'Karte anzeigen' button. The description reads: 'For those who missed our workshop at Omilaye, you won't want to miss this! Don't wait another 3 months for the next one. Come get your learn on with Marz before he leaves back to NYC. Description: NYC Hustle partnering dance started in the 70's disco era. Largely danced in the urban underground scene. And later adapted to a more Ballroom fashion. Hustle dance has never left. But now challenging more well known (popular) dances such as Salsa, and Kizumba. While there are varying styles of Hustle, Marz will teach you the basics with a little bit of MarZian flavor. So Get AAARRREADY! Fuer all diejenigen die den gestrigen Hustle Dance Workshop verpasst haben, ihr habt jetzt nochmal die Gelegenheit Morgen an dem zweiten und letzten Hustle Workshop mit Marz teilzunehmen. Die NYC Hustle Dance Szene entstand in den 70-iegern in einer von der Disko Musik gepraegten Zeit und wurde hauptsächlich in der Urbanen Szene getanzt. Durchgesetzt hat sich der Stil aber erst, als es später zu den Ballroom Fashion Events mitaufgenommen wurde. Trotz dominierender Tanzstile heutzutage wie Salsa und Kizumba, ist der Hustle Dance nie von der Tanzfläche verschwunden.' On the right side, it shows 'GÄSTE 13 haben teilgenommen' and 'VORGESCHLAGEN' with some event thumbnails.



Cologne Circle am 14. und 15. November 2014

Ein Bericht von Frieda Frost

The handwritten schedule for 'COLOGNE CIRCLE' is as follows:

- 14⁰⁰ Einlass
- 14³⁰-16⁰⁰ Discussion Round
- 15⁰⁰-16⁰⁰ Registration JUNIOR BATTLE 3on3
- 16⁰⁰-17⁴⁵ JUNIOR BATTLE 3on3
- 16⁰⁰-17⁰⁰ Registration 2on2 & 1on1 Dirty Thirty
- 18⁴⁰ START 2on2 & 1on1
- 18⁴⁵-19⁴⁵ 2on2 1. Round & 2. Round (1 Solo each dancer)
- 19³⁵-20⁰⁰ 1on1 1. Round & 2. Solos each dancer
- 20⁵⁰-21³⁰ 4-Finale 2on2
- 21³⁰-21⁴⁵ 1on1 2. Round (2 Solos/each)
- 22⁰⁰-22⁴⁵ Halffinial 2on2
- 22⁴⁵-22²⁵ FINAL 1on1
- 22²⁵-22⁴⁰ FINAL 2on2
- CYPHER, PARTY, CHILL ...
- AFTERPARTY: HipHop Party @ RDX (Aachener Str. u. Rudolfplatz)

NACHBERICHT

COLOGNE CIRCLE

Breakdance-Event

Freitag & Samstag

14. & 15. NOVEMBER 2014



OT NIPPES

Werkstattstrasse 7

50733 KÖLN

DAS COLOGNE CIRCLE 2014

Nachwuchsförderung und Förderung der Breakdance-Szene in Köln und der Region!

Das Cologne Circle 2014 war ein voller Erfolg: Im November 2014 kamen mehr Teilnehmer und Besucher zum Event als jemals zuvor! Rund 150 Teilnehmer aus Köln und Umgebung, ganz Deutschland (Berlin, Mannheim, Dresden, Münster...), den Niederlanden, Belgien, Italien, Frankreich und Spanien meldeten sich zu den Battles an und kämpften um den Titel!

Am **Freitag**, dem 14.11.2014 begann das Event mit einem **Workshop für Fortgeschrittene** von BBoy Laos, professionellem Tänzer aus Paris. Rund 15 Teilnehmer lernten von ihm neue tänzerische Grundlagen und konnten so ihr Wissen vergrößern. Da BBoy Laos seit rund 20 Jahren tanzt und mit dem Tanz arbeitet, kennt er die französische Breakdance- sowie Tanztheaterszene und konnte den Tänzern aus Köln wertvolle Tipps und Erfahrungen weitergeben.



Am **Samstag**, dem 15.11.2014 startete der Tag mit einem **Workshop für Anfänger**, unterrichtet von BBoy Hurricane Ray aus den Niederlanden. Hurricane Ray kann große Erfolge in der internationalen Tanzszenen vorweisen (z.B. Gewinner Meisterschaft BOTY Benelux, World BBoy Classics) und betreibt seit zwei Jahren eine eigene Tanzschule. 12 Anfänger konnten viele Tipps, Tricks, Moves und besonders Motivation aus dem Workshop mitnehmen.



Nach dem Workshop begann die **Diskussionsrunde**, welche rund 30 Teilnehmer von 6 bis 50 Jahren anzog: Junge und ältere Tänzer, Eltern und sogar zwei Professoren der Hochschule für Musik und Tanz. Laos und Hurricane Ray gaben Auskunft über die Geschichte und Entwicklung der Breakdance-Szene in ihren Ländern, wie ein professioneller Tänzer in Frankreich und in den Niederlanden arbeitet, eine Tanzschule aufbaut und im Bereich Tanztheater Erfahrungen sammeln kann. Nach 1,5 Stunden war die Zeit zu Ende doch der Diskussionsbedarf noch hoch—auch beim nächsten Cologne Circle wird es wieder eine Diskussionsrunde geben!



Gegen 16 Uhr startete das **Juniorbattle** bis 14 Jahre im 3vs3 KO-System (je 3 Tänzer in einem Team). Es waren 33 Teams gemeldet—aus Köln, Bonn, Dresden, Belgien und den Niederlanden. Der jüngste Tänzer war 5 Jahre alt und rockte den „Cypher“ (Tanzkreis)—seine Crew „Fresh Alstars Mini“ schaffte es bis ins Halbfinale. Im Finale konnten die „Fresh Allstars Extreme“ aus den Niederlanden das Battle für sich entscheiden.

Um 18 Uhr begannen die **2vs2 und 1vs1 Battles**. Das 2vs2 Battle mit 54 Teams konnte das Team „Sasa & Rosario“ aus Italien und Spanien nach vielen spannenden Runden im Finale gegen „Shmetta Squad“ aus Belgien knapp für sich entscheiden. Das 1vs1 Dirty Thirty Battle—Teilnahme ab 30 Jahren—entschied BBoy Tomekk aus Mannheim gegen BBoy Kho aus Frankreich für sich.



Vor den Finals des 2on2 und 1vs1 durfte eine spontane Party mit „Soul Train“ für alle Teilnehmer und Zuschauer nicht fehlen, auf der Tomas aus New York den Paartanz „Hustle“ mit Moderatorin Crissie zum besten gab.

Am Ende des Tages gegen 23 Uhr waren die Judges Laos, Ray und Wal-D aus Osnabrück, Moderatoren Shabba und Crissie aus Köln und DJ Skillkid aus Osnabrück und das gesamte OT- und Organisationsteam mit vielen Helfern müde und zufrieden—besser hätte das Cologne Circle 2014 aber nicht laufen können.



Martin, 32 Jahre alt

Was machst du hier?

Ich bin regelmäßig hier um am zu Breakdancetraining teilzunehmen

Wie oft in der Woche?

Hier bin ich so zwei bis drei mal die Woche. Ich trainiere auch noch wo anders.

Wie lange machst du das schon?

Seit 2006 etwa. Damals sah das hier anders aus mit dem Tanzen aber das hat sich meiner Meinung nach zum positiven gewendet.

Wie hast du von der OT und ihren Angeboten erfahren?

Als ich von Düsseldorf nach Köln kam, bin ich auf der Suche nach der Breakdanceszene auf die Einrichtung Quäker gestoßen. Dort konnte man damals trainieren. Schnell erfuhr ich vom freien Training in der Werkstattstraße, wo ich bis heute trainiere. Die OT Werkstattstraße ist heute eine letzte Zentrale für Breakdancer in Köln.

Für wen machst du das?

Ich mache das nur für mich und meine Crew. Eigentlich für niemand anderen

Arbeitest du mit anderen Einrichtungen zusammen?

Ich praktiziere noch Taekwondo in einer anderen Einrichtung in Köln, wo ich auch im Orga- Team tätig bin.

Wie haben die Besucher von dem Breakdance -Workshop erfahren?

In erster Linie über Mundpropaganda. Freunde bringen Freunde mit oder erzählen davon in Schulen. Das geht auch heutzutage schnell über die sozialen Netzwerke.

Welche Fähigkeiten hast du für deine berufliche Zukunft erworben?

Auf jeden Fall Teamfähigkeit. Außerdem bin ich belastbarer, körperlich so wie geistig. Wir haben ja schon öfters Breakdancewettbewerbe veranstaltet, womit ich auch viel organisatorisches gelernt habe. Von Nichts etwas so großes aufzubauen und zu veranstalten bringt mir nicht nur was für meine berufliche Zukunft.

Was sind deine Ziele bezüglich deines Trainings

Wichtig ist mir eine Art Selbstverwirklichung. Teil einer Crew oder Familie zu sein, von ihr lernen und ihr was zurückgeben. Außerdem bietet mir das Training mich von Sorgen und Stress auch langfristig zu entziehen.

Was sind deine beruflichen Ziele?

Ich habe Jura studiert und fange bald mein Refrendariat an. Das Breakdancetraining hat mir vor allem

während des Studiums einen Ausgleich geboten. Ich würde mich auch eher als einen Breaker bezeichnen der Jura studiert hat, statt umgekehrt.

Was wäre dein Traumprojekt?

Ich habe dieses Jahr ein Projekt in Aussicht, welches meinem Traumprojekt sehr nahe kommt. Ich reise drei Wochen nach Südkorea und werde dort viel Taekwondo trainieren. In der letzten Woche werde ich dann Breakdanceprojekte veranstalten. Und das kommt so an meine Selbstverwirklichung heran. Etwas aufbauen was im Geist immer da sein wird.

Was glaubst du, ist notwendig damit Leute wie du und auch jüngere ein Projekt hier veranstalten?

Am wichtigsten ist die Kommunikation zwischen den Jugendlichen. Vor allem eine Offenheit derjenigen die hier aktiv sind ist wichtig für neue Besucher, aus denen, wie man an Mike sieht, auch Mitarbeiter werden können und aus der Jugendkultur kommend einen guten Zugang zu den Jugendlichen haben.

Kritik oder Anregungen an die OT?

Bleibt bitte so wie ihr seid. Die OT hier ist die letzte Bastion für Breaker in der Umgebung. Diese Tradition soll bewahrt bleiben.

Mike, 32 Jahre alt

Was machst du hier?

Ich gebe hier in der OT Breakdance -und Hip Hopworkshops

Wie oft in der Woche?

Einmal in der Woche, immer Montags von 14:15 -15:45.

Das ist ein Kurs für Kinder aus der Schule in der Steinbergerstraße.

Von 16:00 -18:00 biete ich einen freien Workshop für alle an.

Wie lange gibst du diese Workshops schon?

Seit 2008.

Wie hast du von der OT und ihren Angeboten erfahren?

Ich war vor etwa zehn Jahren mal in einem anderen Jugendzentrum als Praktikant tätig.

Dort hatte ich auch eine Breakdancegruppe. Dann wurden wir von der OT Werkstattstraße auf eine Hip Hop Jam eingeladen, welcher wir gefolgt sind. In der Werkstattstraße erfuhr ich dann das hier ein freies Training möglich ist. Seit dem trainiere ich hier und gebe seit 2008 diese Workshops.

Was verbindet deine Besucher?

Ich arbeite hauptsächlich mit Jugendlichen deren familärer oder Migrationshintergrund relativ vielfältig ist. Ich würde sagen in erster Linie kommen die Jugendlichen zum Training um Cool zu sein und Anerkennung zu gewinnen. Dazu sind alle sehr sportlich und offen für neues. Da passt

Breakdance ganz gut.

Für wen machst du das?

Ich mache das überwiegend für die jüngere Generation, der ich den Spaß am tanzen näher bringen möchte. Vor allem versuche ich dem Vorurteil, Tanzen sei nur etwas für Frauen, entgegenzuwirken. Breakdance wird überwiegend von Männern dominiert. Außerdem möchte ich den Jugendlichen eine Kompensation zum Alltag bieten und vielleicht eine art Leitfaden womit man sich durch das Leben schlagen kann.

Arbeitest du mit anderen Einrichtungen zusammen?

Also ich bin hier in der OT freier Mitarbeiter, das heißt, ich bin nicht fest angestellt. Ich gebe auch in anderen Einrichtungen Workshops. Überwiegend in Grund- und Förderschulen. Ich bin aber auch in Tanzschulen tätig. Überall verfolge ich die selbe Zielsetzung.

Wie wirbst du für dein Angebot?

Die Jugendlichen erfahren meist durch den Träger selbst oder die jeweilige Schule von dem Workshop und melden sich dann bei mir an. Teilnehmer sind nur Schüler der jeweiligen Schule.

Welche Fähigkeiten hast du für deine berufliche Zukunft erworben?

Auf jeden Fall sehr viele soziale Kompetenzen. Also beispielweise das vermitteln von Teamfähigkeit, Selbstbewusstheit, Geduld usw. Außerdem halte ich die Authentizität bei der Arbeit für Jugendliche für sehr wichtig um von den Kindern ernst genommen zu werden und eine Beziehung aufbauen zu können.

Was sind deine Ziele bezüglich deiner Arbeit?

Das Ziel meiner Arbeit ist diese zu professionalisieren. Oft wird diese ja nur als Freizeit/Kulturangebot gesehen von verschiedenen Perspektiven. Dementsprechend verdient man auch nicht so viel mit dem Workshops in sozialen Einrichtungen.

Was wäre dein Traumprojekt?

Mein Traumprojekt wäre einen Workshop zu leiten wo die die Jugendlichen nicht nur einmal die Woche von mir unterrichtet werden sondern z.B. einen ganzen Monat von Montag bis Freitags von 10:00 - 14:00. Dann könnten sich die Jugendlichen kontinuierlich mit der Materie beschäftigen und sich auch selbstständig Gedanken machen und im idealsten Fall ihren Tanzstil entwickeln und individuell umsetzen. Genau davon lebt die Hip Hopkultur. Spontaneität, Kreativität und Innovation könnte ich damit fördern.

Was glaubst du ist notwendig damit Leute wie du und auch jüngere ein Projekt hier veranstalten?

Also ich hab ja damals auch als Besucher hier trainiert. Irgendwann hat man erkannt, dass Leute wie uns gebraucht werden damit man überhaupt die Szene fördern kann. Also Leute wie uns die ein gewisses know-how haben und aus der Jugendkultur kommen und wissen wie die Szene funktioniert. Gleichzeitig sind natürlich pädagogische Kompetenzen von Vorteil um hier mit den Jugendlichen zu arbeiten. Ich wünsche mir generell mehr Kommunikation zwischen allen Eckpunkten der OT.

Außerdem finde ich die Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig damit möglichst viele Jugendliche von der OT erfahren.

Kevin, 24

Was machst du hier?

Ich bin Ehrenamtler hier in der OT Werkstattstraße. Ich helfe mit Veranstaltungen wie Straßenfeste, Fußballturniere oder Sommerfeste zu organisieren.

Wie oft machst du das?

Es gibt meist so drei bis vier Veranstaltungen im Jahr.

Wie lange kommst du schon hier hin?

Ich glaube es müssten jetzt so 13 Jahre sein. Da war ich 10 Jahre alt.

Wie hast du von der OT und ihren Angeboten erfahren?

Ich war vorher mal in Luckys Haus. Da haben wir Freunde und Bekannte on dieser OT hier erzählt.

Wie kamst du auf die Idee hier mit zu helfen, was ist deine Motivation?

Ich muss ganz ehrlich sagen mir macht es Spaß mit dieser "Ehrenamtlertruppe" zu arbeiten. Wir halten immer zusammen und kriegen alles geregelt. Meine Motivation sind die Kinder und Jugendlichen. Auch wenn manche von ihnen ein bisschen anstrengend sind macht es Freude genau von diesen etwas zurück zubekommen. Es macht grundsätzlich Spaß.

Arbeitest du mit anderen Einrichtungen zusammen?

Kommt drauf an. Beim Oster-Cup beispielsweise bin ich Hauptveranstalter und kooperiere telefonisch natürlich mit anderen Einrichtungen um Teilnehmer zu für den Cup anzuwerben.

Wie wirbst du für dein Angebot?

Ich werbe viel auf Facebook, manchmal verteilen wir auch Flyer. Und sonst werbe ich vor Ort. Ich fahre oft zu verschiedenen Einrichtungen. Aber da passiert auch viel untereinander. Die Jugendlichen kommunizieren das natürlich auch weiter.

Was sind deine Ziele bezüglich deiner Arbeit?

Also in erster Linie dass alle Spaß an der Veranstaltung haben. Aber auch der Reibungslose Ablauf fordert mich bei jedem mal aufs neue heraus. Außerdem möchte ich einen Zusammenhalt zwischen allen Teilnehmern und Mitarbeitern erreichen.

Was wäre dein Traumprojekt?

Der Oster-Cup war damals mein Traumprojekt. Wir veranstalten ihn dieses Jahr zum dritten mal und er war bisher sehr erfolgreich.

Was glaubst du ist notwendig damit Leute wie du und auch Jüngere ein Projekt hier veranstalten?

Ich finde der Zusammenhalt im gesamten Team besonders bei den Ehrenamtlern könnte besser sein, irgendwie

32,9475		gesamt		5,09479	Mädchen
				34,8365	gesamt
34,3055	2012	Jungen			
9,99225		Mädchen			
44,2978		gesamt			

Kommentar zu den Besucherzahlen: Gezählt werden reguläre Öffnungstage innerhalb und außerhalb der Schulferien. Weder Sonderveranstaltungen ohne offenen Treff-Charakter noch Großveranstaltungen wie das Straßenfest oder CologneCircle erscheinen in dieser Statistik. Auch Mini-Nippes (120 bzw. 100 angemeldete Kinder je Woche) wird nicht berücksichtigt. Im Jahresschnitt liegen die Zahlen trotzdem deutlich über dem Vorjahr.




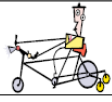
14. Anhang:

Programme

Flyer

Pressespiegel

OT Werkstattstraße **WOCHENPROGRAMM 2014**
NIPPES

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
täglich ab 13:00 Uhr ÜBERMITTAGBETREUUNG ab 10 Jahre (mit Anmeldung)				
täglich von 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr OFFENER BEREICH				
BREAKDANCE mit Mike 16.30 bis 18.00 Uhr  HOLZWERKEN mit Konrad ab 16.30 Uhr	 MUSIK mit Johannes ab 16.30 Uhr ab 17.00 Uhr OFFENES Breakdance-Training	KOCHEN für Jungs mit Stephan und Konrad ab 16.00 Uhr  ab 17.00 Uhr OFFENES Breakdance-Training	FAHRRAD WERKSTATT mit Jürgen 15.00 bis 17.30 Uhr  BAND-COACHING mit Labo ab 18.00 Uhr ab 17.00 Uhr OFFENES Breakdance-Training	FAHRRAD WERKSTATT mit Stephan 15.00 bis 17.30 Uhr MÄDCHEN AG mit Julia 16.15 bis 17.45 Uhr SPORT in der Halle 20.00 bis 22.00 Uhr ab 17.00 Uhr OFFENES Breakdance-Training
...Kinder- und Jugendzentrum Nippes - Werkstattstraße 7- Telefon: 0221 733699...				

OT **OSTERFERIENPROGRAMM 2014**

Infos und Anmeldung unter Telefon 0221 733699 oder ot@ot-nippes.de

1. Ferienwoche 14.04. - 17.04.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Treff 11.00 Uhr KARTFAHREN bei guten Wetter fahren wir mit dem Rad zur Kartbahn Kosten: 7 €	ab 15.00 Uhr OFFENER BEREICH Vorbereitungen für das Ostereip	ab 10.00 Uhr NIPPESER OSTERCLUP in der Halle Everhardstr.	Treff: 11.00 Uhr spez.liche RADTOUR mit Stephan und Jürgen Kosten: 2 €
OFFENER BEREICH ab 15.00 Uhr		OFFENER BEREICH ist null	OFFENER BEREICH ab 15.00 Uhr



2. Ferienwoche 22.04. - 25.04.

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
ab 15.00 Uhr OFFENER BEREICH	Kurzfreizeit in der Jugendherberge mit Stephan Kowald Beitrag 30 € <small>wenn die Freizeit nicht aussteht können sollte, gibt es am Donnerstag die Nachtour light</small>		
OFFENER BEREICH ab 15.00 Uhr	OFFENER BEREICH ab 15.00 Uhr	OFFENER BEREICH ab 15.00 Uhr	OFFENER BEREICH ab 15.00 Uhr



OT **WOCHENPROGRAMM 2014**

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
täglich ab 13:00 Uhr ÜBERMITTAGBETREUUNG ab 10 Jahre (mit Anmeldung)				
täglich von 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr OFFENER BEREICH				
BREAKDANCE mit Mike 16.30 bis 18.00 Uhr	 MUSIK mit Johannes ab 17.00 Uhr	KOCHEN ab 17.00 Uhr mit Mahmut	FAHRRAD WERKSTATT mit Jürgen 15.00 bis 17.30 Uhr	FAHRRAD WERKSTATT mit Stephan 15.00 bis 17.30 Uhr
 ab 18.00 Uhr OFFENES Breakdance-Training	 ab 17.00 Uhr OFFENES Breakdance-Training	 ab 17.00 Uhr OFFENES Breakdance-Training	 ab 17.00 Uhr OFFENES Breakdance-Training	 ab 17.00 Uhr OFFENES Breakdance-Training
			MÄDCHEN AG mit Julia 16.15 bis 17.45 Uhr	SPORT in der Halle 20.00 bis 22.00 Uhr
				ab 17.00 Uhr OFFENES Breakdance-Training
..Kinder- und Jugendzentrum Nippes - Werkstattstraße 7- Telefon: 0221 733699..				

OT **HERBSTFERIENPROGRAMM 2013**

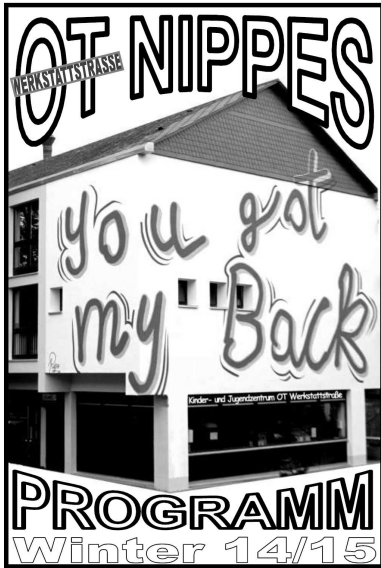
Für alle Kinder bis 14 Jahre

1. Ferienwoche 21.10. - 25.10.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Ferienangebo + in der OT mit Ricarda und	Ausflug zum EISLAUFEN mit Ricarda und Johannes Treff: 11.00 Uhr	Ausflug zum SILLYBILLY mit Ricarda und Johannes Treff: 11.00 Uhr	Ausflug zur SportSpielAktion im Nippeser Talchen mit Ricarda	OFFENER BEREICH ab 15.00 Uhr
OFFENER BEREICH ab 15.00 Uhr	OFFENER BEREICH ab 15.00 Uhr	OFFENER BEREICH ab 15.00 Uhr	OFFENER BEREICH ab 15.00 Uhr	

2. Ferienwoche 28.10. - 31.10.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Konsolenspiele in der OT mit Stephan ab 11.00 Uhr	Ausflug zum SCHWIMMEN mit Stephan Treff: 11.00 Uhr	Ausflug zum SOCCER WORLD mit Stephan Treff: 11.00 Uhr	RADTOUR mit Stephan Treff: 11.00 Uhr	OT geschlossen wegen FEIERTAG !!!!
OFFENER BEREICH ab 15.00 Uhr	OFFENER BEREICH ab 15.00 Uhr	OFFENER BEREICH ab 15.00 Uhr	OFFENER BEREICH ab 15.00 Uhr	



OT NIPPES WOCHENPROGRAMM 2015

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
täglich ab 13:00 Uhr ÜBERMITTAGSBETREUUNG ab 9 Jahre (mit Anmeldung)				
täglich von 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr OFFENER BEREICH				
BREAKDANCE mit Mike 16.00 bis 18.00 Uhr  ab 18.00 Uhr OFFENES Breakdance-Training	 MUSIK mit Johannes 16.30 bis 18.30 Uhr ab 17.00 Uhr OFFENES Breakdance-Training	HOLZWERKSTATT mit Johannes 16.30 bis 18.00 Uhr  ab 17.00 Uhr OFFENES Breakdance-Training	FAHRRADWERKSTATT mit Jürgen 15.00 bis 17.30 Uhr  BAND-COACHING mit Lobo ab 18.00 Uhr ab 17.00 Uhr OFFENES Breakdance-Training	FAHRRADWERKSTATT mit Stephan 15.00 bis 17.30 Uhr MÄDCHENTREFF mit Julia 16.00 bis 17.30 Uhr SPORT in der Halle 20.00 bis 22.00 Uhr ab 17.00 Uhr OFFENES Breakdance-Training
...Kinder- und Jugendzentrum Nippes - Werkstattstraße 7- Telefon: 0221 733699...				

2on2 Junior
5on5 Crew

Sunshine 1 Battle

17. Mai 2014
Jugendzentrum Nippes
OT Werkstattstraße Köln

DJ: Sunna (Masterplan)
HOST: Colden Ichi, Des (Beat Brotherz)
JUDGES: Frieda (Dirty Mamas), Stevia (Break2Beat), Lafilegz (TNT, Beat Nuggets)

Anmeldung ab 14 Uhr
Beginn 15 Uhr
Junior Battle 18.30
Crew Battle

HIPHOP-NETZWERK NIPPES PRÄSENTIERT:

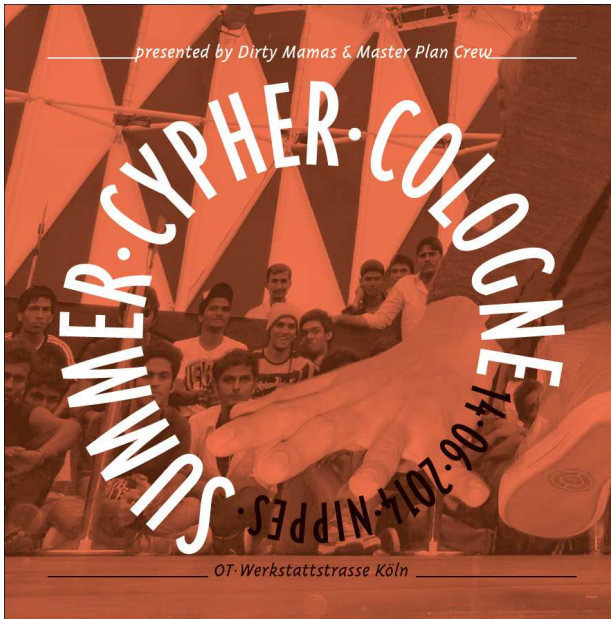
ABSCHLUSSJAM 15.02.2014

TAKE FIVE ALLSTARS KS SQUAD
KENSIS ICE STEPS MITTWOCHSMALER
TAMO KING UNITED REVIVAL LOUISE
KATEM KRAL ISMAH
GIPSY GIRLS LUCKY BREAKERS
KENDIM & CANER MUNDTWERK
NEW SHIT CREATIVE COLOURS
NORTHSIDE CREW DESO MC M.K

HOST: CIZZAH!

INFOS UNTER:
WWW.HIPHOP-PROJEKT.DE

EINLASS: 17:30 UHR, BEGINN 18:00 UHR
ORT: SCHULE AUGUSTSTRASSE, AUGUSTSTRASSE 1, KÖLN-NIPPES



Das Jugendzentrum OT Werkstattstraße lädt ein:

Straßenfest

und

Tag der Offenen Tür

Bühnenprogramm:
 um 13.45 Uhr **PELEMELE**
 danach HIPHOP, FOLKLORE usw.
 ab 15.00 **Breakdance Battle**

außerdem: **Kistenklettern,**
Spielmobil, Kinderschminken,
Würstchen vom Grill,
Kaffee und Kuchen

Samstag 20.09.14
ab 13.30 Uhr Werkstattstr. 7
 in Köln - Nippes
www.ot-nippes.de

OT-JAM

17. Mai 2014

ab 15.00
BREAKDANCE BATTLE

ab 19.00
RAP

NEW SHIT
DANNI
BABAKAN &
KEV-STYLE
 uvm.

OT-Werkstattstr.
 Jugendzentrum
 Köln-Nippes

ANFÄNGER-WORKSHOP mit HURRICANE RAY
Team Shmetta, Holland

SAMSTAG, 15.11.2014 - 13-14.30h

OT Nippes, Werkstattstrasse 7, 50733 Köln

Anmeldung: bdcteam@web.de / Infos: www.facebook.com/breakdecologneofficial

OT
Werkstattstraße

WORKSHOP MIT BBOY LAO
Def Dogz/Creteil Style/Paris

FREITAG 14.11.2014, 20-21.30h
OT Nippes, Werkstattstr. 7, 50733 Köln

**FOOTWORK
FLOW
STYLE**

Anmeldung: bdcteam@web.de
Infos: www.facebook.com/breakdecologneofficial

OT
Werkstattstraße

Abschluss-Jam

Jugendeinrichtungen und Schulen tanzten



Foto: Dröge

Die Gruppe der Gesamtschule Nippes hatte eine ausgefeilte Tanzchoreographie erarbeitet.

Jugendprojekt freute sich vor allem über die Teilnahme der Schulen, die in den letzten beiden Jahren dazugekommen waren. "Man merkt, dass immer mehr Schulen an unserem Projekt interessiert sind. Wir sind sehr bemüht darum, dass Schulen und Jugendarbeit mehr zusammenarbeiten", sagte er.

Nippes. Das Hip-hop-Netzwerk Nippes feierte das Ende der Projektphase mit einem großen Abschluss-Jam. Auf der Bühne zeigten 19 Gruppen aus 10 Nippeser Jugendeinrichtungen und Schulen ihr Können in Bereichen wie Hip-hop-Tanz, Rap oder Breakdance.

Zuvor hatten die 62 Jugendlichen drei Monate lang in elf Workshops für ihren Auftritt geprobt. Die Leitung hatten langjährige Mitglieder des Netzwerkes übernommen, die selbst als Teilnehmer angefangen hatten.

Erich Boye Toledo vom DachloW

 **Empfehlen** 1

Letzte Änderung: Mittwoch, 12.03.2014 12:16 Uhr

Kleidermarkt

Nippes. Tauschen, kaufen und upcyclen heißt es auf dem Mädchen Kleidermarkt in der Offenen Tür (Werkstattstraße 7) am 25. Oktober. Zwischen 14 und 18 Uhr können Interessierte ihre alten Klamotten tauschen oder an der Nähmaschine wieder aufpeppen. Zudem gibt es Cocktails und Crêpes. Mehr Informationen unter www.ot-nippes.de

Anmeldung

„Pelemele“ rockt das Veedel

Kölner Wochenspiegel vom
22.10.14

Nippes (hub). Zum siebten Mal lud die OT Werkstattstraße zum Straßenfest in die Dormagener Straße ein. Die Ausrichtung der Veranstaltung wurde ein wenig verändert, da dieses Mal auch die Teilnehmer von Mini-Nippes eingeladen waren. Einrichtungsleiter Stefan Osinski erklärte die Änderungen folgendermaßen: „Wir wollten mehr Familien ansprechen und haben dadurch mehr Angebote für kleine Zuschauer aufgenommen.“ So gab es Kistenklettern und Kinderschminken und allerlei Spielgerät stand für die Kleinen bereit. Außerdem gab die Band „Pelemele“ ein Konzert. Die Band aus Neuhrenfeld macht Rock für Kinder. Die Kooperation mit dem Rapunzel Kinderhaus e. V. half bei der Umsetzung der Angebote. Ein weiterer Höhepunkt war ein auf lo-



■ An der OT Werkstattstraße rockte „Pelemele“ für die Kinder und die hatten sichtlich Spaß.
Foto: Brand

kale Jugendliche begrenzter Breakdance-Battle. Viermal im Jahr findet in der Einrichtung ein solches Battle statt.

Das Fest wurde von einem Team von zwanzig Personen zusammengestellt; neben den hauptamtlichen Mitarbeitern

packten auch Stammesbesucher mit an. Osinski lobte: „Wir hatten viel Spaß, im großen Team zu arbeiten.“ Der Einrichtungsleiter konnte auch nicht verhehlen, dass er Freude daran hatte, einmal eine Straße sperren zu können.

Premiere für Kinderstadt Mini-Nippes Ferienvergnügen rund um die Olympia-Sporthalle

In vielfältige Berufsfelder schnuppern, sein eigenes Geld verdienen und gleich wieder ausgeben, und das alles ohne die Einmischung der Eltern. Das können Kinder zwei Wochen lang in den Sommerferien in der Kinderstadt Mini-Nippes ausprobieren.

Foto: Mini-Nippes

Ein Ortsschild gibt es bereits. Das weist den Weg nach Mini-Nippes, der Kleinstadt, die vom 7. bis 18. Juli rund um die Sporthalle des ESV Olympia in der Werkstattstraße aufgebaut wird. Die



Kinderstadt ist ein Planspiel, bei dem die Verantwortung für Handel und Wandel ganz demokratisch bei den BürgerInnen liegt. Für alle Aufgaben vom Bürgermeister bis zum Müllmann gibt es den gleichen Lohn, die Nippis. Teilnehmen kön-

nen Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren. Die Woche kostet 50 Euro einschließlich Verpflegung. Mini-Nippes ist ein Kooperationsprojekt, das auf die Initiative der evangelischen Kirchengemeinde Nippes und der gemeinnützigen Gesellschaft Ev-angel-isch der beiden Kirchenkreise Köln-Nord und Köln-Mitte zurückgeht. Partner sind der Sportverein und die offene Ganztagsgrundschule Steinbergerstraße. Alle Fäden laufen im Jugendzentrum OT Werkstattstraße zusammen. Interessant ist das Angebot nicht nur für die Kinder, sondern auch für Jugendliche ab 16 Jahren, die als Teamer die TeilnehmerInnen neben den pädagogischen Fachkräften betreuen. Dazu findet vorab eine Schulung statt, und die Mitarbeit wird durch ein Praktikumsbescheinigung oder ein Ehrenamtszertifikat belohnt. Und ein Taschengeld gibt es auch. **mac** www.mini-nippes.de

NOTIERT

Nippes. Zwei Wochen „elternfreie Zone“ in den Sommerferien gibt es auf dem ESV-Olympia-Gelände im Eisenbahnviertel. Zu ihrer ersten Kinderstadt „Mini-Nippes“ laden in den Sommerferien von Montag, 7. bis Freitag, 18. Juli, die Evangelische Kirchengemeinde Nippes, die Jugendeinrichtung OT Werkstattstraße, der ESV Olympia, die gemeinde-eigene ev-angel-isch gGmbH sowie die offene Ganztagsgrundschule Steinbergerstraße ein. Das Ferien-camp richtet sich an bis zu 100 Kinder zwischen neun und zwölf Jahren in jeder der beiden Camp-Wochen. Ähnlich wie beim Vorbild, der 2012 im Nippeser Tälchen gastierenden Kinderstadt „Pänzhausen“, ergreifen die jungen Teilnehmer Berufe und bekommen ihren Lohn in der Kinderstadt-Währung „Nippis“ ausgezahlt. Auch jugendliche ehrenamtliche „Teamer“ ab 16 Jahren, die die Kinder im Ferienlager unterstützen, sowie erwachsene Helfer werden für das Sommerlager noch benötigt. Der Teilnahmebeitrag liegt bei 50 Euro pro Kind und Woche. Eine Anmeldung ist im Internet auf der Website der Kinderstadt möglich. (bes)

www.mini-nippes.de



Ab dem 7. Juni wird das Gelände rund um die ESV-Olympia-Turnhalle zur „elternfreien Zone“. Hier entsteht während der Sommerferien die Kinderstadt „Mini-Nippes“.

BILD: PRIVAT

Ältere tanzen solo, die Jüngeren in

COLOGNE CIRCLE Beim Breakdance-Wettkampf siegten die Teilnehmer aus den Niederlanden – Ak

VON BERND SCHÖNECK

Nippes. Man tritt ein – und kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus: Was die Teams mit gerade einmal zehn- bis 14-jährigen Breakdancern auf der Tanzfläche der Offenen Tür (OT) Werkstattstraße zeigen, ist beachtlich und nötigt den Zuschauern Respekt ab. Sie sehen etwa Salti über Teamkollegen hinweg, Vor- und Rückwärts-Überschläge, Drehungen im Kopfstand, schnelle Pirouetten auf dem Boden, bei denen sich die Tänzer abwechselnd mit den Händen abstützen und dabei schnell um die eigene Achse drehen. Und das nicht nur technisch anspruchsvoll,

„**Art**istisches Können alleine reicht nicht, man muss die Elemente auch in seinen Beitrag einbinden

Johannes Rix

sondern auch locker-lässig in eine Choreografie zur Musik aus den Boxen eingebunden.

Ganz klar: Um es so weit zu bringen, ist neben Rhythmus- und Taktgefühl jahrelanges und regelmäßiges Training gefordert. „Viele Breakdancer machen Turnübungen, um etwa die Handstände und Kopfüber-Pirouetten hinzubekommen“, weiß Johannes Rix, einer der Betreuer des Jugendzentrums an der Werkstattstraße 7, das jetzt zwei Tage lang zum Breakdance-Event „Cologne Circle“ eingeladen hatte. „Aber artistisches Können alleine reicht nicht, denn man muss die Elemente auch elegant in seinen Beitrag einbinden, damit es gut aussieht.“

Wer früh mit dem Breakdance beginne, habe Vorteile, da man in jungen Jahren schneller lernt und bedingt durch das geringere



Eine Szene des Wettkampfs: Umringt von Zuschauern zeigen die jungen Tanzsportler ihr Können. Foto: bes

ngereren im Team

aus den Niederlanden – Akrobatischer und technisch schwieriger Sport



n Tanzsportler ihr Können. Foto: bes



Körpergewicht und die höhere Beweglichkeit und Gewandtheit die Figuren schneller umsetzen kann. Meist trainierten die Mitglieder der Crews – so nennen sich die Breakdance-Teams – zudem zusammen. „Beim Wettkampf gibt es zwei Typen. Die einen planen den kompletten Ablauf ihres Einsatzes im Voraus, die anderen haben sozusagen ihre Elemente in einem Baukasten und kombinieren sie spontan, etwa welche Einlagen besonders gut zur Musik passen“, berichtet der Nippeser Breakdancer Mike, der im Club montagnachmittags einen Tanz-Workshop für Kinder anbietet.

Beim Wettkampf der Zehn- bis 14-Jährigen im Nippeser Jugendclub, der zwischen Sechzig- und Eisenbahner-Viertel gelegen ist, konkurrierten die Tänzer in Dreier-teams, die Jugendlichen zu zweit. Erfahrenere Akteure der Szene ab 30 Jahren traten beim „Dirty Thirty Battle“ solo gegeneinander an. Die Kleinen machten den Auftakt. „Wir haben den Junior-Battle extra etwas früher anberaumt, damit sie schneller durchs Programm sind, denn größtenteils sind sie mit ihren Eltern hier“, so Mit-Organisatorin Frieda Frost. „Es sind nämlich heute auch weit gereiste Teilnehmer dabei, etwa aus Belgien, den Niederlanden,

Frankreich und Italien.“ Besonders aus Holland waren viele Familien gekommen. Neben den Wettbewerben gab es für die Breakdancer auch Trainings-Einheiten mit fortgeschrittenen Tänzern, sowie eine Diskussionsrunde, bei der die drei Stars, die in der Wettbewerbs-Jury saßen, von der Szene in ihren Heimatländern berichteten und mit den Teilnehmern überlegten, wie man noch besser zusammenarbeiten kann.

Im Dachgeschoss-Saal, der durch die Aktion auf der Tanzfläche auf mehr als 30 Grad aufgewärmt war, stieg schließlich die Schlussrunde des U-14-Wettbewerbs – wobei es am Ende „Oranjenboven“ hieß, denn zwei Teams aus den Niederlanden machten den Titel im Finale unter sich aus. „Sie

„Die Holländer sind heute mit einem ganzen Bus hierhin gekommen, also feuert sie an

Moderator Chris

sind heute mit einem ganzen Bus hierhin gekommen, also feuert sie an“, animierte der Moderator Chris die rund 100 begeisterten Zuschauer rund um die Tanzfläche. Nach einem klaren 3:0-Votum der drei Juroren ließ sich schließlich das Sieger ausgiebig von Jury, Zuschauern und ihrem Anhang feiern.

Alle Gruppen, die teilnahmen, konnten Urkunden und kleine Preise wie T-Shirts, Trinkflaschen und Ausrüstungsteile mit nach Hause nehmen.

Verantwortlich für die Stadtteil-Ausgaben:
Christian Lör

E-Mail: KSTA-Stadtteile@mds.de